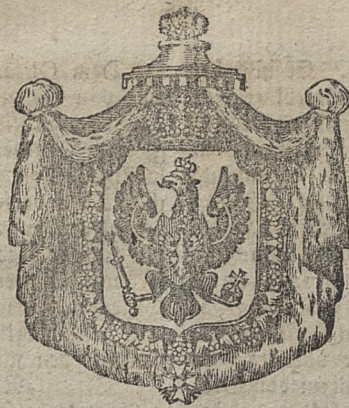


Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 30. Januar.

Inland.

Berlin den 28. Januar. Des Königs Majestät haben den bei der Staatsschulden-Eiligungs-Kasse angestellten Ober-Buchhalter Buch zum Hofrath Allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. Hoheit der General der Infanterie und kommandirende General des Garde-Corps, Herzog Karl von Mecklenburg-Strelitz, ist von Neu-Strelitz hier angekommen.

Der Geschäftsträger bei der Schweizerischen Eidgenossenschaft, Legations-Rath von Olsers, ist aus der Schweiz angekommen.

Ausland.

Polen.

Warschau den 23. Januar. Der Feldmarschall Fürst von Warschau ist am 20. d. von hier nach Kalisch abgereist; der General-Adjutant Kautenstrauch begleitet ihn auf dieser Reise. Den Tag vorher war der General-Adjutant Fürst Gortschakoff, Chef des Stabs der aktiven Armee, ebenfalls dorthin abgegangen.

Frankreich.

Paris den 19. Januar. Die Deputirten-Kammer soll beschloffen haben, sich mit der Ernennung der Kommission zur Prüfung des Gesetz-Entwurfes über die Nord-Amerikanische Schuldforderung erst nach Berathung der Untersuchung des Budgets in den Bureaus zu beschäftigen. Hierüber könnten leicht noch 8 bis 14 Tage vergehen.

Die Brigg „Assas“, die in Brest vor Anker lag, hat den Befehl erhalten, sich unverzüglich nach Washington zu begeben.

Die Chronique de Paris enthält Folgendes: „Zur Schloffe beschäftigt man sich fast ausschließlich mit der Erörterung, welche hinsichtlich des Traktates mit den Vereinigten Staaten stattfinden wird. Der König spricht nur von Festigkeit, von National-Würde u. s. w., und diese Worte aus dem Munde des Herrn halten natürlich überall wieder. Man berechnet die Chancen des Kriegs, man bereitet die Mittel dazu vor. — Herr von Talleyrand überreist nicht; er findet sich häufig im Schloffe ein, eben um zu beweisen, daß er nicht gänzlich mit Ludwig Philipp gebrochen habe und um den Hof und das Publikum auf doppelte Weise zu mystifiziren.“

Am 13. Januar kam zu Toulon das Dampfschiff „Cassio“ von Algier an und überbrachte die Nachricht von einem Treffen der Franzosen mit dem Stamme der Hadjuten. Die Franzosen bestanden aus 4 bis 500 Mann Kavallerie, Infanterie und Artillerie, mit 4 Kanonen, unter dem Commando des Generals Napatel. Das Treffen dauerte drei Tage und man schlug sich von beiden Seiten mit großer Erbitterung; die Kanonade war sehr lebhaft und das Musketenfeuer gut unterhalten. Nachdem die Kolonne der Hadjuten einen Verlust von 300 Todten zugefügt hatte, zog sie sich in das Lager von Douera zurück; auch die Franzosen hatten einige Todte und Verwundete.

An der heutigen Börse sind die Spanischen Fonds, nachdem solche in der letztern Zeit stets eine steigende Bewegung behauptet hatten, wieder um $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ pCt. zurückgegangen. Man schrieb dieses Weichen Nachrichten von der Spanischen Gränze zu, die für die Sache der Donna Isabella sehr ungünstig lauten sollen.

Aus Bayonne schreibt man vom 13. d.: „Holländische Schiffe mit Waffen und Lebensmitteln wol-

ten sich den Küsten Biscaya's nähern. Es ist daher den dort aufgestellten Schiffen der Befehl ertheilt worden, sich der Ausschiffung der Esfelten zu widersetzen. Der Eifer, womit man diesen Befehl zu vollziehen sucht, hat ein Mißverständniß veranlaßt; ein Schiff hat eine Kanonenkugel auf ein Fahrzeug von Havre abgefeuert. Man bezweifelt, daß die Holländer ihre Absicht werden ausführen können."

Die Gazette de France giebt unterm 14. d. nachstehende Korrespondenz-Mittheilung von der Spanischen Gränze: „Crafo ist am 4. in Kastilien eingedrungen. Bei Medina de Pomar überrumpelte er ein Bataillon der Provinzial-Milizen von Granada, bestehend aus 540 Mann; dieses ganze Bataillon, dasselbe, das vor einiger Zeit an der Ermordung der Mönche in Madrid Theil genommen hatte, wurde umzingelt und niedergemacht. Villaflo ist mit seiner in Montana (Asturien) gebildeten Kavallerie in Navarra angekommen; er führt dem Könige 300 wohl berittene und gut equipirte Reiter zu. Ein kürzlich aus Leon hier angekommener Reisender versichert, daß er zwischen dieser Stadt und Miranda auch nicht einem Soldaten der Königin begegnet sei. Es scheint gewiß, daß Mina nach Madrid berufen worden ist, und daß Claudio ihn im Kommando ersetzen wird."

Spanien.

Madrid den 10. Januar. Die heutige Hofzeitung enthält folgenden Artikel: „Der General-Capitain von Alt-Castilien berichtet in seinen Depeschen vom 7. und 8. Dec., daß eine Abtheilung der Insurgenten von Biscaya in mehrere Dörfer eingedrungen ist, wo sie sich mit Villalobos vereinigen. Sie bestehen aus 3000 Mann Infanterie und 250 Kavalleristen und haben alle die Grausamkeiten verübt, die ihrer Partei eigenthümlich sind. Bei der Abwesenheit des Brigadiers Friarte, welcher sich mit Espartero vereinigen wollte, um mit ihm gemeinschaftlich gegen Zumalacarreay, der bei Ormaiztegui geschlagen ist, zu operiren, konnte der Marquis von Campoverda nur mit 300 Mann Infanterie und einiger Kavallerie gegen die Insurgenten marschiren. Mit dieser geringen Macht hielt er die Insurgenten auf, mußte aber doch zuletzt der Uebermacht weichen und sich nach Medina del Pomar und einigen anderen Punkten zurückziehen. Es wurde sogleich an Friarte der Befehl gesandt, unverzüglich zurückzukehren und zugleich von der Division des Generals Latre Verstärkung verlangt, um diesen Theil von Castilien zu schützen. Die Entfernung und die schwierige Communication verhinderten damals die Operationen dieses Commandeurs gegen die Rebellen, allein er dringt jetzt in forcirten Marschen gegen den Feind vor und der General-Capitain hat sich von Durgoß nach Paramon begeben, um den Marsch desselben durch Traspaderne, Losausines und Dradada zu decken."

Dem Observador vom 7. Januar zufolge, ist eine von vielen Procuradoren unterzeichnete Petition dem Präsidenten übergeben, worin sie die Regierung ersuchen, ein Gesetz zur freiwilligen Säkularisirung von Personen beiderlei Geschlechts, welche zu den verschiedenen geistlichen Orden gehören, vorzulegen, wodurch ein allmähliches Verschwinden der Klöster herbeigeführt werde. Die säkularisirten Mönche könnten den Gottesdienst in den Kirchspielen versehen und die Nonnen in den Hospitälern beschäftigt werden, beide aber sollten Pensions aus den Klöstern erhalten.

Niederlande.

Aus dem Haag den 21. Januar, Nachmittags 3 Uhr. Man vernimmt so eben, daß der Zustand des Prinzen von Oranien, der vorgestern Abend plötzlich schwer erkrankt war, gestern Abend überaus betrübend gewesen und auch den Aerzten nur wenig Hoffnung noch einflößte, heute Mittags jedoch eine günstige Wendung genommen, und zwar nach einer starken Transpiration, so wie nach einem dritten Aderlasse. Die Hoffnung auf Wiederherstellung des hohen Kranken ist daher neu belebt, und Federmann hegt das Vertrauen, daß nunmehr der König sowohl als das ganze Vaterland vor einem Schlage bewahrt seyn dürften, der Beide auf das Empfindlichste treffen würde.

Abends 7 Uhr. So eben wurde nachstehendes Bulletin ausgegeben: „Der Krankheits-Zustand Sr. Königl. Hoheit ist im Laufe des Tages von keinen ungünstigen Erscheinungen unterbrochen worden. Bernard. Everard."

Die Theilnahme der Einwohner aller Klassen, jedes Standes und Ranges, ist ungemein groß. Alle vereinigen sich in dem Gebete, daß ihnen der Himmel den würdigen Sohn des geliebten Königs erhalten möge. Ihre Majestäten der König und die Königin sind heute zu wiederholten Malen im Palais des Prinzen gewesen, dessen Kinder sich übrigens fortwährend am Krankenbette ihres Durchlauchtigen Vaters befinden.

— Den 22. Januar. Heute früh ist nachstehendes Bulletin publizirt worden:

„Donnerstag, den 22. Jan., Morgens 8 Uhr. Sr. Königl. Hoh. hat beinahe gar nicht geruht; ein lästiger Husten hat am Schlafe gehindert und Abmattung zur Folge gehabt; nichtsdestoweniger zeigen sich die Krankheits-Symptome im Allgemeinen gemäßigter. Bernard. Everard."

Deutschland.

München den 22. Januar. Der Abgang des Herzogs von Leuchtenberg aus Bayern bedroht uns mit dem Verluste eines der ausgezeichnetsten Kunstschätze. Wie man vernimmt, soll die Leuchtenberg'sche Gemälde-Gallerie nach Lissabon gebracht werden, und dasselbe Schicksal soll der Bibliothek des Herzogs bevorstehen.

Auf unserer letzten Industrie-Ausstellung war

auch eine kleine Thurm-Uhr zu sehen, welche für das neue Münzgebäude in der Stadt Athen bestimmt ist.

Schweiz.

Neuchâtel den 20. Jan. Der hiesige Constitutionel publizirt ein unterm 11. d. M. vom Vorort an die sämmtlichen Stände erlassenes Kreis-schreiben, womit derselbe ihnen folgende drei Aktenstücke kommunicirte: A. Eine von dem Königl. Preussischen Geschäftsträger, Herrn von Olfers, unterm 30. Oktober v. J. in Bezug auf die Verhältnisse des Fürstenthums Neuchâtel zu der Eidgenossenschaft an den Vorort gerichtete Note. B. Ein vom 10. November datirtes Schreiben des Vororts an den Präsidenten und den Staats-Rath des Kantons Neuchâtel in Bezug auf die vorerwähnte Note. C. Die am 29. December ergangene Antwort Neuchâtel's auf dieses Schreiben des Vororts, in welcher zugleich die von dem Königl. Preussischen Geschäftsträger berührten Verhältnisse des Fürstenthums zur Eidgenossenschaft näher entwickelt und zu einer positiven Feststellung in Antrag gebracht werden.

Vermischte Nachrichten.

Die neueste Nummer des Amtsblatts der Königl. Regierung zu Posen vom 27. d. M. enthält zunächst eine Bekanntmachung der Königl. Regierung I., betreffend die Entschädigung für aufgehobene Gewerbeberechtigungen in der Stadt Neu-Tirschtiegel. — Eine darauf folgende Bekanntmachung derselben Behörde betrifft die Meldung der Landwehrmänner bei dem Bezirksfeldwebel. — Sodann werden ausführlich die Mittel angegeben, vermittelt deren dem Kartoffelmangel vorgebeugt werden kann. — Ein vierter Erlaß derselben Reg. Abth. betrifft die Schutzpocken-Impfung im diesseitigen Regierungsbezirk, und ein 5ter die monatlich abzuhaltenden eintägigen Compagnie-Versammlungen, und die sonntägigen Schießübungen der Landwehr. — Dem im Dornbiker Kreise belegenen, zur Probstei Polajewo gehörenden Vorwerke „Hurenkamp“ (polnisch: Kurwia rola) ist statt dieses Namens der Name „Jakubowo beigelegt worden. — Die Ortschaft Stradyn ist von dem Boytbezirke Nostarjewo getrennt und dem Boytbezirke Kiebel zugeschlagen worden. — Die K. Regierung II. macht Folgendes bekannt: Die Herren Superintendenten und Dekane werden angewiesen, die vorgeschriebenen Listen über die Konduite der Lehrer nicht weiter einzureichen. Dagegen ist jedem Schulprüfungs-Bericht eine Konduitenliste der bei der geprüften Schule arbeitenden Lehrer, und zwar nach dem durch die Verordnung vom 24. December 1831 vorgeschriebenen Schema, beizufügen. — Aus der Personal-Chronik entnehmen wir, daß des Königs Majestät mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 21. December 1834: 1) den Referendarius v. Tieschowiz für den Adelnauer Kreis,

2) den Premier-Lieutenant v. Wimmer für den Schrodaer Kreis und 3) den Forst-Referendarius v. Grävenitz für den Breschener Kreis zu Landräthen zu ernennen geruht haben.

Der Hamb. Corresp. berichtet aus Berlin: Unser Prinz Albrecht hat eine ihren Lohn mit sich führende schöne That vollbracht; Höchstderselbe war mit seiner Gemahlin auf einem Spaziergange an der Havel bei Potsdam begriffen, als das Angstgeschrei eines beim Schlittschuhlaufen Verunglückten gehört wurde; — mit Hintansetzung der eigenen Gefahr gelang es dem Prinzen, den von seinen Begleitern in dem Augenblicke der Gefahr Verlassenen zu retten und ihn seiner Familie wiederzugeben.

Breslau. Am 11. Jan. früh gegen 8 Uhr, wo ein heftiger Wind wehte, wurde eine 47 Jahr alte Wittve durch einen von einem 7 Stockwerk hohen Hause herabfallenden Ziegel auf der Stelle erschlagen.

Dresden den 10. Jan. (Lpz. Ztg.) Der statistische Verein des Königreichs Sachsen hat so eben eine große Tabelle in Doppel-Folio ausgegeben: „Viehstand im Königreich Sachsen am 1. März 1834.“ Der auf 271,676 □ Meilen berechnete Flächen-Inhalt mit einer Einwohnerzahl von 1,579,429 ist nach den 5 Kreisen (die Ober-Lausitz als solcher mitgerechnet) und Amtsbezirken, nach 141 Städten und dem platten Lande eingetheilt. Es ergaben sich folgende Zahlen: 76,342 Pferde, wovon 4605 unter 2 Jahren und 2060 bei der Armee; Rindvieh 552,697, nach drei Rubriken; Schaafe (wovon nur 41,452 zweijährige) 625,991; Esel 416; Schweine 105,121, worunter 13,513 Zuchtschweine; Ziegen 48,814 und Bienenstöcke 41,311. Sehr interessant ist auf der Rückseite dieser Tabelle die Zusammenstellung des Viehstandes im Königreiche Sachsen mit dem im Königreiche Preußen, in den Preussischen Provinzen Schlesien und Sachsen, in den angränzenden Buzlauer und Leitmeritzer Kreisen in Böhmen, in den Königreichen Bayern und Württemberg, in den Anhaltischen Ländern, in dem Großherzogthume Baden und dem Herzogthume Nassau.

Der berühmte Komponist, Herr Auber, hat das Oeffizier-Kreuz der Ehrenlegion erhalten.

Lord Brougham, der, wegen des Gesundheitscordons auf der Sardin. Gränze, nach Nizza, wohin er sich Anfangs begeben wollte, nicht hat gelangen können, hat ein, mit Oliven-, Drangen- und Citronen-Bäumen bewachsenes Grundstück in Cannes gekauft und denkt auf demselben ein Schloß erbauen zu lassen, zu dem der Plan bereits entworfen ist.

Am 17. Jan. Vormittags wurde in Würzburg das Todesurtheil an der schon mehrerwähnten

Barbara Schäfer unter dem Zudrange einer zahllosen Menschenmenge aller Stände vollzogen. In völlig bewusstlosem Zustande wurde die Verurtheilte, am Rabenstein angelangt, auf denselben getragen, wo dann der Scharfrichter aus Eichstädt das Urtheil vollstreckte. Zwei Dinge (bemerkte die Würzburger Zeitung) sind es, die uns hier besonders auffielen, daß der Vater der Verurtheilten der Hinrichtung selbst beigewohnt haben soll; und dann, daß so viele Frauenzimmer aus den sogenannten gebildeten Ständen gegenwärtig waren, und mit einer wahrhaft empörenden Gleichgültigkeit der Hinrichtung zusahen.

In dem Hermersberger Walde im Königreich Württemberg, welcher dem Fürsten von Hohenlohe gehört, wurde kürzlich ein Jäger vor Wilddieben erschossen, sodann mit seinem Schnupftuch an den Ast einer Eiche gehängt und mit seinem Hirschfänger an den Baum gespießt. Der Gemordete hatte vor einigen Jahren einen Wilddieb erschossen und war überhaupt sehr streng in seinem Dienst.

In Amsterdam war am 8. Jan. ein so starker Nebel, daß mehrere Personen in die dortigen Kanäle, welche sie nicht erkennen konnten, stürzten, und zum Theil ertranken.

Stadt-Theater.

Sonntag den 1. Februar als letzte Vorstellung: Zampa, oder: Die Marmorbraut; große romantische Oper in 3 Akten, nach dem Französischen des Melesville für die deutsche Bühne bearbeitet von Carl Blum, Musik von F. Herold.

Auktion.

Montag den 9ten Februar a. c. Vormittags 10 Uhr werden auf dem hiesigen alten Markte vor der Stadtwage,

13 Centner 58 Pfund einschürige Winterwolle öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden, wozu wir hiermit zahlungsfähige Kauflustige einladen.

Posen den 9. Januar 1835.

Königl. Preuss. Friedens-Gericht.

Auktion.

Donnerstag den 12ten Februar c. a. Vormittags 9 Uhr werden in dem Dorfe Duziewo, Posener Kreises, zum Dominio Konarzewo gehörig,

- 39 Stück Schwarzvieh,
- 86 Stück Schaaf,
- 25 Stück Hornvieh,

öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden, wozu wir hiermit Kauflustige einladen.

Posen den 10. Januar 1835.

Königl. Preuss. Friedensgericht.

14 offene Commis-Stellen,
theils für die Reisen, Comptoir-Arbeiten und De-

tail-Verkauf sind in Häusern verschiedener Branchen zu Ostern l. J. zu besetzen. Das Nähere hierüber ertheilt auf frankirte Briefe das unterzeichnete Comptoir. Die resp. Bewerber haben außer der genaueren Angabe ihrer zeitherigen Leistungen, zugleich die getreuen Abschriften ihrer Atteste mit anher zu senden.

Das Commissions-Comptoir von Eduard Werner in Leipzig.

Die auf dem Graben No. 40. und 41., dicht an der Brücke belegenen Grundstücke, bestehend aus zwei im baulichen Stande befindlichen Häusern, nebst einem großen Garten, welche sich ihrer Lage wegen zur Einrichtung einer Gerberei oder Färberei eignen, sind aus freier Hand zu verkaufen, und ist das Nähere bei der daselbst wohnenden Eigenthümerin jederzeit zu erfahren.

Sammlung von lebendigen ausländischen Thieren und Vögeln.

Unsere im Gräflich Dzialynskischen Palais Parterre aufgestellte Menagerie wird nur noch bis Dienstag den 3ten Februar d. J. zu sehen seyn, da solche schon Anfangs März in Petersburg eintreffen muß. Die Hauptfütterung ist Abends 6 Uhr.

Wilhelm van Alen & Sohn aus Rotterdam.

Hochschneide-Maschinen, von ganz vorzüglicher Qualität, habe ich erhalten und verkaufe dieselben zu sehr billigen Preisen.

Posen den 22. Januar 1835.

August Herrmann, alter Markt und Wasserstraßen: Ecke No. 53.

Eine möblirte Stube nebst Holzgelass ist sogleich zu vermieten im Hause No. 45. am Markte. **Vielefeld.**

Börse von Berlin.

Den 27. Januar 1835.	Zins-Fuß.	Preuls. Cour.	
		Briefe	Geld.
Staats - Schulscheine	4	100 $\frac{5}{8}$	100 $\frac{1}{2}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	97	96 $\frac{1}{2}$
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	63 $\frac{1}{4}$	62 $\frac{3}{4}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	100 $\frac{1}{4}$	99 $\frac{3}{4}$
Neum. Inter. Scheine dito	4	—	100
Berliner Stadt-Obligationen	4	100 $\frac{3}{8}$	99 $\frac{7}{8}$
Königsberger dito	4	—	98 $\frac{1}{2}$
Elbinger dito	4 $\frac{1}{2}$	—	98 $\frac{3}{4}$
Danz. dito v. in T.	—	38 $\frac{1}{2}$	38
Westpreussische Pfandbriefe	4	102	101 $\frac{1}{2}$
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	—	102 $\frac{1}{2}$
Ostpreussische dito	4	—	101 $\frac{1}{2}$
Pommersche dito	4	106 $\frac{1}{2}$	106 $\frac{1}{2}$
Kur- und Neumärkische dito	4	106 $\frac{1}{2}$	106
Schlesische dito	4	106 $\frac{1}{2}$	106 $\frac{1}{2}$
Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark	—	—	75 $\frac{1}{2}$
Zins-Scheine der Kur- und Neumark	—	—	75 $\frac{1}{2}$
Holl. vollw. Ducaten	—	17 $\frac{1}{2}$	—
Neue dito	—	18 $\frac{1}{4}$	—
Friedrichsd'or	—	13 $\frac{7}{8}$	13 $\frac{1}{2}$
Disconto	—	3	4